

# **Wenn Graphenoxid in Chemtrails die Menschen krank machen würden, würden sie das gleiche mit der Elite tun**

**<https://www.pravda-tv.com/2022/08/wenn-graphenoxid-in-chemtrails-die-menschen-krank-machen-wuerden-wuerden-sie-das-gleiche-mit-der-elite-tun/>**

In meinem Artikel vom 15. August (siehe unten) über die Möglichkeit der Existenz von Chemtrails habe ich das Patent gezeigt, aus dem hervorgeht, dass Graphenoxid für Wolkenimpfung verwendet werden kann.

Ich habe auch gezeigt, dass Graphenoxid in Flugbenzin nicht verbrennt, sondern als Katalysator den Verbrennungsprozess verbessert und damit Flugmotoren effizienter macht.  
Von Martin Vrijland

Es ist wichtig zu wissen, dass die Flughöhe, in der die Flugzeuge fliegen, sowie der atmosphärische Druck und die Temperatur eine Rolle bei den Kondensstreifen (Kondensstreifen) hinter den Flugzeugen spielen.

Es handelt sich um eine einfache physikalische Berechnung, die zeigt, dass Wasser kondensiert, wenn sich die Luft abkühlt, nachdem sie von den Motoren erhitzt wurde. Offenbar kann Graphenoxid jedoch dazu beitragen, dass diese Streifen länger halten.

Wenige Tage nach der Veröffentlichung dieses Artikels, am [19. August](#), widmete Robert Jensen eine ganze Sendung den Chemtrails. Was er zu Recht ansprach, war, dass die Piloten die Existenz von Chemtrails leugnen.

Was er zu Recht ansprach, waren die blauen Tanks in Flugzeugen auf einem Foto mit Angela Merkel (die zur Gewichtsverteilung bei Flugzeugtests verwendet werden). Er erwähnte auch die Tatsache, dass es Wolkenimpfung mit speziell entwickelten Flugzeugen gibt.

Die Frage, ob „es“ in den Kraftstoff gemischt werden könne, winkte er jedoch ab, indem er die E-Mail eines Lesers zeigte, der meinte, dies sei zu auffällig. Dann müsste es jeder beim Tanken sehen, und es würde in den Triebwerken verbrennen. Das ist der Punkt, an dem er sich geirrt hat, denn zuerst muss man sich ansehen, was dieses „es“ ist. Welcher Stoff könnte dem Kraftstoff beigemischt werden?

Nun, in meinem Artikel vom 15. August wurde der Nachweis erbracht, dass Graphenoxid erstens nicht brennt, sondern als Katalysator wirkt, und zweitens, dass es sich hervorragend

für das Wolkenimpfen eignet. ([Ein Militär-Pilot packt aus: Wie der Impfstoff, sind Chemtrails ein langsamer Völkermord](#))

Flugzeug-Tankwagen schließen einen Schlauch an die Treibstofftanks an, und es läuft nicht ein Tropfen aus, den jemand am Boden bemerken könnte. Auch das Argument, dass Piloten davon wissen sollten, zieht nicht, denn sie machen das Flugzeug startklar und suchen nicht nach Graphenoxid im Treibstoff. Nicht einmal das können sie tun. Diese Tanks befinden sich in den Flügeln und haben keine durchsichtige Klappe. ([Chemtrails unter dem Deckmantel der „Pandemiebekämpfung“](#))

Außerdem macht die mögliche Beimischung von Graphenoxid zu Paraffin den Kraftstoff nicht plötzlich tiefschwarz. Wir sprechen natürlich von einem notwendigen Mischungsverhältnis, das die Farbe kaum verändern würde.

Robert Jensen hat also seine Hausaufgaben nicht richtig gemacht oder er musste absichtlich auf die Möglichkeit von Graphenoxid im Kraftstoff schließen, was hier mit Beweisen belegt wird. Er erwähnte sie nicht und tat sie zu Unrecht als Unsinn ab.

300x250

Aber es gab noch etwas anderes, das mir auffiel. Jensen wiederholte die oft wiederholte Bemerkung: „*Ja, aber wenn es versprüht würde und im Treibstoff wäre, dann müssten auch die Elite und die politischen Führer damit vergiftet werden.*“

#### [native advertising](#)

Nun, wenn Chemtrails tatsächlich giftig wären, könnte man das sagen, aber Graphenoxid ist in keiner Weise giftig. Ich habe in meinem Artikel vom 15. August gezeigt, dass es zu Lungenproblemen führen kann. Die Funktion von Graphenoxid hat also nicht so sehr mit der Vergiftung von Menschen zu tun, sondern hauptsächlich mit der Antennenfunktion, die Graphenoxid erfüllt. Lassen Sie mich das erklären.

Die Antennenfunktion von Graphenoxid hat mit der einfachen Tatsache zu tun, dass Graphen die kleinste denkbare Molekularstruktur hat, die aus reinen Kohlenstoffmolekülen besteht. Graphenoxid ist die oxidierte, flüssige Version von Graphen und hat ebenfalls eine hohe Leitfähigkeit. Daher leitet es Elektrizität und Strahlung besonders gut. Darüber hinaus hat es eine katalysierende Wirkung auf Verbrennungsprozesse.

Wenn man Graphenoxid in die Luft sprüht, könnte man mit einem HAARP-System ein elektromagnetisches Feld erzeugen, das die Wolkenbildung lokal beschleunigen könnte. ([Explosiv: Spanien enthüllt geheimes Chemtrail-Programm! Neue Substanzklasse in der Atmosphäre entdeckt](#))

Interessant wird es, wenn man Graphenoxid einatmet. Das kann (je nach Größe der Moleküle) die Lunge etwas reizen, aber die Antennenfunktion ist viel wichtiger. Schauen Sie sich die Präsentation von Dr. Charles Morgan aus dem Jahr 2018 an (siehe unten) und hören Sie dann mit Verständnis zu, was gesagt wird.

Es ist vor allem die Antennenfunktion von Graphenoxid, die (wie Charles Morgan in Minute 34 beschreibt) „die zeitgesteuerte An- und Abschaltung von Informationen nach Bedarf“ ermöglicht. Ich habe dies hier auf der Website oft als die Funktion „Krank auf Abruf“ beschrieben.

Wenn es gelungen ist, Teile der Bevölkerung durch frühere Impfungen (wie den Grippeimpfstoff) mit dem CRISPR-Enzym zu infizieren, dann reicht die Antennenfunktion von Graphenoxid aus, um Einzelpersonen gezielt anzusprechen und „*Informationen nach Bedarf zeitgesteuert ein- und auszuschalten*“; mit anderen Worten, man kann Menschen aus der Ferne krank machen (oder heilen). Aber Sie können noch viel mehr tun.

Graphenoxid wird zum Beispiel von der Firma [Inbrain Neurotechnologies](#) verwendet, um Gedanken in Echtzeit zu lesen und zu überschreiben. Auch Dr. Charles Morgan erwähnt diese Fernsteuerungsfunktion in seiner Präsentation von 2018.

Es ist also eine etwas naive Bemerkung, dies zu behaupten: „*Wenn sie es auf alle sprühen, sollten alle davon krank werden, auch die Politiker und die königliche Familie oder die Leute am WEF*“.

Nein, die Antennenfunktion von Graphenoxid macht es möglich, Menschen individuell anzusprechen (z. B. über das 5G-Netz). Viele 5G-Netze waren zu Beginn der Coronavirus/ Covid-19-Pandemie noch nicht kommerziell in Betrieb, aber die Netze waren oft schon installiert. Die HAARP-Technologie könnte auch eingesetzt werden, um ganze Gebiete gleichzeitig zu treffen.

Wenn man über Chemtrails spricht, muss man sich die Mühe machen, über den Tellerrand hinauszuschauen und sich mit einer breiten Palette von Technologien zu befassen, wie in der folgenden Präsentation dargestellt. Es einfach mit einer Bemerkung wie „*Na ja, dann sollten alle davon krank werden*“ abzutun, zeugt von mangelndem Wissen und der Unfähigkeit, die verschiedenen Disziplinen zusammenzubringen.

Graphenoxid in Treibstoff war und ist ein hervorragender Kandidat, um Menschen „auf Abruf“ krank zu machen und die „Elite“ draußen zu halten; es ist ein hervorragender Kandidat, um in Treibstoff und Impfstoffe gemischt zu werden, und es ist ein hervorragender Kandidat, um die Blut-Hirn-Schranke zu überwinden und das Gehirn, das Nervensystem oder Gedanken aus der Cloud zu bearbeiten. Es kann durch Einatmen oder über die Haut unbemerkt in den Blutkreislauf gelangen.

Und wohlgermerkt, allein das Einbringen von Graphenoxid in die Blutbahn eines Menschen und die Möglichkeit, über das Gehirn (ferngesteuert) auf das Nervensystem einzuwirken, kann Menschen krank machen. Das Nervensystem ist mit allen Organen verbunden, wie die Kupferleitungen auf einer Computer-Hauptplatine.

Graphenoxid eignet sich daher hervorragend zum Versprühen in den Treibstoff von Flugzeugen, es ist hervorragend für die Wolkenbildung geeignet und kann sehr gut und verdeckt als Waffe eingesetzt werden, um Einzelpersonen oder Gruppen anzugreifen und andere aus der Schusslinie zu halten. Impfstoffe sind das ideale Mittel zur Bereitstellung von CRISPR-Enzymen.

**SIND CHEMTRAILS ODER IM GEGENTEIL GRAPHENOXID IM FLUGBENZIN DIE URSACHE FÜR DIE STREIFENWOLKENBILDUNG? UND WIE IST DIE BEZIEHUNG ZU „COVID-19“?**

Diese Frage wird häufig gestellt, und viele Menschen sind sich sicher, dass es Chemtrails gibt, dass diese weißen Streifen am Himmel absichtlich gesprüht werden und dass die Flugzeuge zu diesem Zweck zusätzliche Tanks haben könnten.

Jeder sollte inzwischen wissen, dass es Wolkenimpfung schon seit Jahrzehnten gibt. Die Existenz von geheimen Tanks in Verkehrsflugzeugen wurde jedoch nie nachgewiesen. Es kursieren jedoch Fotos von speziellen Wolkenimpfungsflugzeugen, die mit hundertprozentiger Sicherheit existieren([siehe hier](#)).

Ich hielt es für sinnvoll, weitere Nachforschungen über die Möglichkeit anzustellen, Graphenoxid in Flugzeugtreibstoff einzusetzen. Ich hatte schon seit einiger Zeit vermutet, dass Graphenoxid in Flugzeugtreibstoff eingesetzt werden könnte. Die erste Frage ist, ob dies technisch möglich ist und ob es die Motoren nicht beschädigen würde. Die zweite, aber ebenso wichtige Frage ist, ob Graphenoxid das Wolkenimpfen fördert.

Seien wir ehrlich, es ist nicht so schwer, zwei verschiedene Kraftstoffvorräte an den Flughäfen zu haben. Ein Vorrat besteht aus dem Paraffin, das Sie immer verwenden, und der andere wird mit dem gewünschten Prozentsatz an Graphenoxid gemischt (wenn Sie Wolkenimpfung betreiben wollen). Sie können es auch beim Betanken eines Flugzeugs untermischen. Das erfordert zwar einige Anpassungen, sollte aber technisch machbar sein.

Es ist auch die verdeckteste Form des Wolkenimpfen, da kein Pilot oder Bodenpersonal davon wissen muss. Sie können die Flugkontrolle anweisen, die Flugzeuge in einem bestimmten Routenmuster starten oder landen zu lassen, so dass das Gebiet, über dem Sie Wolkenimpfen anwenden wollen, so weit wie möglich abgedeckt wird. Das muss nicht einmal begründet werden, aber man könnte das Argument der Verteilung des CO<sub>2</sub>-Fußabdrucks anführen.

### **Graphenoxid in Paraffin**

Zunächst werden wir uns also mit der Frage befassen, ob Graphenoxid dem Flugbenzin beigemischt werden kann. Dies scheint technisch absolut machbar zu sein. Die Website [researchgate.net](http://researchgate.net) berichtet zum Beispiel:

*Nanomaterialien auf Graphenbasis wurden in den letzten zehn Jahren als wirksame Katalysatoren für die Oxidation von Kraft- und Treibstoffen wie Nitromethan, Nitrocellulose, Kohlenmonoxid, Methylcyclohexan, Jatropa-Methylester, Diesel- und Biodieselmischungen und verschiedene Düsenkraftstoffe angesehen. Daher ist ein grundlegendes Verständnis der katalytischen Reaktionsmechanismen von Nanomaterialien auf Graphenbasis sehr wünschenswert, um deren praktische Anwendungen zu verbessern.*([Quelle](#), Januar 2018)

*Der Verbrennungstest von GO-Jet A-1-Gemischen in der geschlossenen Single-Shot-Anlage zeigte anhand der Schlierenfotografie, dass der Zusatz von GO-Nanoblättern die anfängliche lineare Verbrennungsrate beschleunigen und die Zündverzögerungszeiten verkürzen konnte. Bei 17,9 % Jet A-1 in Luft erhöhte der Zusatz von GO (2 mg/ml) die anfängliche lineare Brenngeschwindigkeit von 4,52 auf 5,15 m/s (13,8 %) und verkürzte die Zündverzögerungszeit von 8,195 auf 3,045 ms (30 %).*([Quelle](#), Januar 2019)

Und [physicsworld.com](http://physicsworld.com) berichtete am 2. Dezember 2021 Folgendes:

*Die einfache Zugabe von Nanopartikeln zu einem Kohlenwasserstoff-Kraftstoff kann dessen*

*Verbrennungseigenschaften erheblich verändern, wie Forscher in Kanada herausgefunden haben. Durch Dotierung von flüssigem Ethanol mit winzigen Graphenoxidpartikeln unter verschiedenen Bedingungen zeigten Sepehr Mosadegh und Kollegen von der University of British Columbia Okanagan Campus und Zentek in Thunder Bay Ontario, wie der Zusatzstoff den Zerfall des Kraftstoffs in winzige Flüssigkeitströpfchen anregen kann. Ihre Entdeckung könnte eines Tages zu verbesserten Kraftstoffen für Flugzeugtriebwerke führen und diese sowohl umweltfreundlicher als auch leistungsfähiger machen.*

Vielleicht weiß die DARPA schon etwas länger davon! Wir könnten annehmen, dass dies schon seit langem geschieht und dass die wissenschaftlichen Studien den Eindruck erwecken sollen, dass dies alles noch sehr überraschend und neu ist, aber wir wollen keine Verschwörungstheoretiker sein.

### **Graphenoxid und Wolkenimpfung**

Linda Zou und Haoran Liang von der University of Science and Technology in Abu Dhabi erhielten am 23. Juli 2020 ein Patent für die Anwendung von Graphenoxid beim Wolkenimpfen (klicken Sie [hier für das Patent](#)).

Der offizielle Titel lautet „3D-reduziertes Graphenoxid/SIO<sub>2</sub>-Verbundmaterial für die Eiskeimbildung“. Das ist ein wissenschaftlicher Begriff für die Eisbildung mit Graphenoxid und einem anderen untersuchten Material (SIO<sub>2</sub>-Verbund). Die Eisbildung setzt voraus, dass sich das Wasser zunächst aus Wasserdampf bildet, was dann zum Gefrieren führt. Dies ist in der Tat die Definition von Wolkenimpfung, wie ein Zitat aus dem Patent zeigt:

*Nach Durchsicht der Literatur wurde festgestellt, dass mehrere Materialien die Eisbildung fördern, darunter Kohlenstoff-Nanomaterialien wie Graphen und seine Derivate aufgrund ihrer intrinsischen und funktionalisierten Oberflächeneigenschaften. Insbesondere das dreieckige Untergitter des Graphits (2,46 Angström) entspricht der natürlichen Eisstruktur, die das epitaktische Wachstum des stabilen hexagonalen Eises auf atomarer Ebene fördern könnte.*

*Graphenderivate wie Graphenoxid (GO) weisen ebenfalls eisbildende Eigenschaften auf, da Wassermoleküle durch verschiedene hydrophile, sauerstoffhaltige funktionelle Gruppen, die auf GO vorhanden sind, effizient eingefangen werden können.*

*Es wurde berichtet, dass atmosphärische Eispartikel eine entscheidende Rolle bei der Wolkenbildung spielen.*

### **Graphenoxid kann Trübungen in Flugzeugtreibstoff erzeugen**

Daraus lässt sich schließen, dass sich Graphenoxid hervorragend für das Wolkenimpfen eignet und dass es auch als Zusatz zum Flugzeugtreibstoff geeignet ist. Es verbessert sogar den Verbrennungsprozess. Zur Erinnerung: Graphenoxid (GO) ist ein Katalysator und verbrennt daher nicht selbst während des Verbrennungsprozesses.

Das wirft sofort die Frage auf, ob es auch in Autokraftstoff enthalten sein könnte. Ich überlasse diese Frage Ihrer eigenen Phantasie. Ich wollte jedoch über das Thema „Cloud Seeding“ hinausschauen.

Die drängende Frage, die mich seit einiger Zeit beschäftigt, ist, ob Graphenoxid (das ohne

Wissen der Piloten in die Luft gesprüht werden kann) auch in unser Grundwasser gelangt, wenn es herunterfällt, ob Pflanzen und Bäume es aufnehmen und ob Tiere und Menschen es einatmen oder vielleicht über die Haut aufnehmen können.

Lassen Sie mich zunächst auf die Frage eingehen, ob Graphenoxid über die Lunge und die Haut in den Körper gelangen und dann möglicherweise Schäden verursachen kann. Auch der Rest ist es wert, studiert zu werden, aber das kommt später.

### **Graphenoxid durch die Haut und die Lunge**

Kann Graphenoxid leicht in die Haut eindringen? Die kurze Antwort lautet: Ja. Umfangreiche Forschungsarbeiten wurden beispielsweise zur Verabreichung von Medikamenten durch die Haut unter Verwendung von Graphenoxid durchgeführt. Schauen Sie sich einfach an, was Google bei einer Suche anzeigt:

*Nanopartikel können je nach ihrer Größe, Ladung und Oberflächenchemie in die Haut eindringen. Diese kolloidalen Partikelsysteme mit einer Größe von oft um oder unter 200 nm bieten eine gezielte Wirkstoffabgabe, eine anhaltende Freisetzung, eine verbesserte Biostabilität und eine geringe Toxizität. [25. Mai 2021](#)*

Es hängt also von der Größe ab, aber theoretisch ist Graphenoxid in der Lage, die Haut zu durchdringen. Bleibt die Frage, ob es auch in die Lunge eindringen kann. Es gibt zwar Forschungsarbeiten zu diesem Thema, aber sie wurden an Ratten durchgeführt, und das Hauptaugenmerk lag auf der Frage, ob es Vergiftungserscheinungen gibt.

Die Studie ist auf der Website der National Library of Medicine zu finden und verweist auf mehrere andere Studien über die Toxizität von Graphenoxid. Ein Zitat aus [diesem Forschungsbericht](#):

*Wenn die laterale Größe weniger als 5 µm betrug, zeigten Graphen- und Graphenoxid-injizierte Alveolarmakrophagen ähnliche Ergebnisse mit minimaler Toxizität. Wenn die laterale Größe jedoch mehr als 5 µm betrug, verursachte Graphen nach der Exposition eine Entzündungsreaktion in der BAL-Flüssigkeit (Ma-hock et al., 2013).*

BAL-Flüssigkeit ist eine medizinische Abkürzung für „Bronchoalveoläre Lavage“, d. h. die Entnahme und Untersuchung von Lungenflüssigkeit. Kurz gesagt, die kleinsten Nanopartikel aus Graphenoxid scheinen nicht giftig zu sein, aber Graphenoxid ab 5 µm aufwärts verursacht eine Entzündung der Lunge.

### **Schlussfolgerung**

Daraus lässt sich schließen, dass es prinzipiell möglich ist, mit Flugbenzin (das in irgendeiner Form zugesetzt wird) Wolkenimpfen zu betreiben, und dass Graphenoxid keine nachteiligen Auswirkungen auf die Verbrennung oder die Motoren hat. Es verbessert sogar den Kraftstoffverbrauch (was ein Verkaufsargument sein könnte, um Fluggesellschaften zu überzeugen).

Wir kennen die genaue Größe von Graphenoxid, das dem Kraftstoff zugesetzt wird, nicht, aber im Prinzip kann es bei einer Größe von 5 µm oder mehr eine Lungenentzündung verursachen. Es kann auch durch die Haut eindringen.

Heute wissen wir, dass die Lungenentzündung eines der „Covid-19“-Phänomene war. Wir

wissen nur nicht mit Sicherheit, ob Graphenoxid von den Treibstofflieferanten (den großen Ölgesellschaften) dem Flugbenzin (Paraffin) oder vielleicht sogar dem Autotreibstoff zugesetzt wurde.

Wir können jedoch nach oben blicken und regelmäßige Muster beobachten und feststellen, dass die Wolkenschlieren sehr lange anhalten.

Die Zugabe von Graphenoxid kann also möglicherweise die Wolkenbildung beschleunigen (Cloud-Seeding-Effekt), es könnte in Haut und Lunge eindringen und theoretisch sogar zu Covid-19"-Symptomen (Lungenentzündung) führen.

Oder ist dies in der Praxis bereits der Fall? Was meinen Sie dazu?